

ВСЕРОССИЙСКАЯ ОЛИМПИАДА ШКОЛЬНИКОВ
НЕМЕЦКИЙ ЯЗЫК. 2024–2025 уч. г.
ШКОЛЬНЫЙ ЭТАП. 9–11 КЛАССЫ

Максимальный балл за работу – 75.

Lexik und Grammatik
(Лексика и грамматика)

Задание 1.

Aufgabe 1. Lesen Sie den Text ein erstes Mal. Schreiben Sie in die Lücken 1–11 die Wörter, die vor dem Text kommen, in der richtigen Form. Verwenden Sie jedes Wort nur einmal. Achtung: 9 Wörter bleiben übrig.

Wahrzeichen	bekommen
Familie	stehen
fehlen	Chor
bewundern	Kirche
zählen	erfreuen
Besonderheit	verabschieden
Angabe	prägen
zahlen	Haushalt
Meinung	füllen
unterstützen	enthalten

Das Land der Musikgenies

Große Klassiker wie Goethe, Schiller, Kant und Schopenhauer haben dazu beigetragen, dass Deutschland weltweit als Land der Dichter und Denker gilt. Komponisten wie Bach, Haydn, Beethoven und Brahms (1) _____ den Ruf ihrer Heimat als Land der Musikgenies.

Die vielen Festivals sind eine (2) _____ der deutschen Musiklandschaft. Traditionell (3) _____ sie sich einer steigenden Popularität: 73 000 Besucher aus Europa und Übersee kamen 2019 zum Bachfest nach Leipzig, (A) _____ die Musik des barocken Meisters an Original-Schauplätzen zu erleben. Die legendären Richard-Wagner-Festspiele in Bayreuth besuchen über 62 000 Menschen pro Saison. Viele Wagnerianer müssen dabei jahrelang auf eine Eintrittskarte warten, (B) _____ sie auf den Grünen Hügel pilgern können. Zu den bedeutendsten und besucherstärksten Klassik-Festivals des Landes (4) _____ auch das Rheingau Musik Festival und das Schleswig-Holstein Musik Festival.

(C) _____ des 250. Geburtstags von Ludwig van Beethoven hatte das Bonner Beethovenfest unter Intendantin Nike Wagner zweimal stattgefunden. Die eigens

gegründete Beethoven Jubiläumsgesellschaft BTHVN (5) _____ 250 Projekte im ganzen Land und bekam dafür 30 Millionen Euro (D) _____ Verfügung.

Die Deutschen lieben klassische Musik: (E) _____ den knapp 83 Millionen Einwohnern spielen rund 14 Millionen Menschen ein Instrument oder singen in einem (6) _____. In jedem sechsten deutschen (7) _____ werden ein oder mehrere Instrumente gespielt.

Die Warteschlangen bei Musikschulen und Kindertagesstätten mit musikalischem Schwerpunkt sind lang, sagt Christian Höppner. „Es (8) _____ in der Förderung die Balance zwischen innovativen Projekten und dem Selbstverständnis der musikalischen Bildung.“ Landesweit gibt es fast 1000 öffentliche Musikschulen, die von fast 1,5 Millionen Kindern und Jugendlichen besucht (F) _____.

Auch (G) _____ nicht alle Deutschen eine musikalische Ausbildung genießen, so hören sie doch gerne Musik. Nach (9) _____ des Deutschen Musikrats mögen immerhin 33 Prozent der Deutschen gerne klassische Musik. Immer beliebter sind in Deutschland sogenannte Mitsingkonzerte, die kleine Restaurants bis hin zu ganzen Fußballstadien (10) _____. Hier kann jeder mitsingen, egal (H) _____ Popsongs, Weihnachtslieder oder Klassik. Im Beethoven-Jubiläumsjahr 2020 (11) _____ Friedrich Schillers „Ode an die Freude“ ganz oben auf den Programmlisten. Ludwig van Beethoven vertonte sie im letzten Satz seiner 9. Sinfonie. (I) _____ Instrumentalfassung ist sie seit 1971 Europahymne.

*Aufgabe 2. Lesen Sie den Text noch einmal. Fügen Sie nun in die Lücken A–I je ein Wort ein, das grammatisch in den Kontext hineinpasst.
Wichtig! Jede der Lücken 1–11 und A–I soll durch nur EIN Wort ergänzt werden.*

1	
2	
3	
4	
5	
6	
7	
8	
9	
10	
11	

A	
B	
C	
D	
E	
F	
G	
H	
I	

Максимальный балл – 20.

Hörverstehen
(Аудирование)

Задания 2-8.

*Sie hören einen Bericht. Lesen Sie zuerst die Aufgaben 1–15. Dafür haben Sie zwei Minuten Zeit. Hören Sie dann den Text zweimal.
Wählen Sie bei den Aufgaben 1–7 eine Variante: richtig, falsch oder im Text nicht vorgekommen.*

1. Die „Tante Inge“-Initiative bringt alte und jüngere Menschen zusammen.
a) richtig b) falsch c) im Text nicht vorgekommen
2. Jutta Volgmann muss einen Rollstuhl benutzen, weil sie zu alt ist.
a) richtig b) falsch c) im Text nicht vorgekommen
3. Nadine wollte, dass Jutta ihr die Großmutter ersetzt.
a) richtig b) falsch c) im Text nicht vorgekommen
4. Die „Tante Inge“-Initiative möchte Senioren aus der Isolation holen.
a) richtig b) falsch c) im Text nicht vorgekommen
5. Menschen in Seniorenheimen haben mehr Möglichkeiten als die alleinlebenden alten Leute.
a) richtig b) falsch c) im Text nicht vorgekommen
6. Die „Tante Inge“-Initiative fing mit einem Post auf Facebook an.
a) richtig b) falsch c) im Text nicht vorgekommen
7. Die „Tante Inge“-Initiative wurde von Anne Bauer gegründet.
a) richtig b) falsch c) im Text nicht vorgekommen

Задания 9-16.

Wählen Sie bei den Aufgaben 8–15 die Satzergänzung, die dem Inhalt des Berichtes entspricht!

8. Wo haben sich Nadine und Jutta kennengelernt?
a) Auf Juttas 80. Geburtstag.
b) Auf einer Tante-Inge-Veranstaltung.
c) Im Fitnessstudio, wo Nadine arbeitet.

9. Woher kommt der Name der „Tante Inge“-Initiative? So hieß ...
- die Großtante von Kerstin.
 - die Tante von Nadine.
 - die Großtante von Jutta.
10. Man hat diese Initiative gegründet, ...
- damit ältere Menschen sich nicht so einsam fühlen.
 - um den älteren Menschen Kinobesuche zu ermöglichen.
 - um Ausflüge für ältere Menschen zu organisieren.
11. Wie bringt das Projekt alte und junge Menschen zusammen?
- Junge Menschen werden in Seniorenheime eingeladen.
 - Ältere Menschen nehmen an Kochworkshops teil.
 - Man entwickelt verschiedene Veranstaltungsformate für Jung und Alt.
12. Wie wird die „Tante Inge“-Initiative finanziert?
- Die Gründerinnen finanzieren alles selbst.
 - Senioreneinrichtungen übernehmen alle Kosten.
 - Senioren zahlen für „Tante Inge“-Aktivitäten selbst.
13. Wo begegneten sich Jutta und Nadine zum ersten Mal?
- Bei *Tante Inge strickt*.
 - Bei *Tante Inge trinkt Cocktails*.
 - Bei *Tante Inge backt*.
14. Was hat Jutta beruflich gemacht, bevor sie in die Senioreneinrichtung kam?
- Sie war Physiotherapeutin.
 - Sie war Fitnesstrainerin.
 - Sie war Fotolaborantin.
15. Womit beschäftigt sich die Sozialwissenschaftlerin Dorothea Petrich?
- Sie organisiert Treffen und Ausflüge für Altersgenossen.
 - Sie leitet das soziale Projekt *NAH*barn in Jena.
 - Sie besucht Senioren im Ausland.

Максимальный балл – 15.

Leseverstehen
(Чтение)

Задание 17.

Teil 1

Lesen Sie zuerst den Text, lösen Sie dann die darauffolgenden Aufgaben!

Die Geschichte eines deutschen Nationalgerichts

Nennen Sie ein deutsches Nationalgericht außer Schweinebraten mit Knödeln, außer Haxe mit Sauerkraut, außer Kartoffelsalat: Was fehlt? Natürlich die Currywurst. Der würzige Imbiss wurde vor 70 Jahren erfunden.

Natürlich muss es in der kulinarischen Nationalhymne Deutschlands um die Wurst gehen. Der Musiker Herbert Grönemeyer setzte 1982 der Currywurst als Seelentrösterin und Bier-Beilage ein musikalisches Denkmal – wobei weder Text noch Musik von ihm stammen. Er gab sogar zu Protokoll, selbst kein großer Freund der Currywurst zu sein. Damit steht er in Deutschland ziemlich alleine da. Mehr als 800 Millionen Currywürste werden jedes Jahr verzehrt, also pro Einwohner im Schnitt zehn.

Und wer als Politiker im Wahlkampf Volksnähe demonstrieren will, der greift beherzt zur Plastikgabel und lässt sich mit Currywurst und Pommes Schranke an einer Bude ablichten. Alt-Kanzler Gerhard Schröder wird sogar nachgesagt, er habe seine Wiederwahl 2002 nur gewonnen, weil er sich zu seinem Leibgericht Currywurst bekannte.

Aber wie konnte es passieren, dass gerade die Currywurst zu solch einer Ikone deutscher Kulinarik wurde? Ein Gericht mit einer für den bundesdeutschen Geschmack doch sehr exotischen, südasiatischen Zutat? Uwe Timm mag die These, die Currywurst sei in Hamburg erfunden worden, in seiner Novelle *Die Entdeckung der Currywurst* aus dem Jahr 1993 noch so charmant vertreten: Seine literarische Figur Lena Brücker erfand die Currywurst nicht 1947 in der Hansestadt.

Diese Ehre gebührt zwei Jahre später der Berlinerin Herta Heuwer. Herta Heuwer betrieb seit Sommer 1949 einen Imbiss an der Ecke Kant-/Kaiser-Friedrich-Straße in Berlin-Charlottenburg und erfand hier am 4. September die Currywurst.

Genauer gesagt, sie erfand die Currywurstsauce, die sie zur Bratwurst servierte. Das Gewürz dafür will sie von einem englischen Soldaten ausgehändigt bekommen haben. Die Sauce ließ sie sich 1959 sogar unter dem Begriff „Chillup“ schützen, eine Wortschöpfung aus Chili und Ketchup. Die Berlinerin bestand allerdings darauf, nur Tomatenmark und Gewürze verwendet zu haben.

Eine Geschichte zu schön, um wahr zu sein? Doch sie ist noch nicht zu Ende erzählt. Max Brückner, ein Schlachter aus Johannegeorgenstadt im Erzgebirge stellte in Berlin eine Wurst ohne Darm her, die „Spandauer ohne Pelle“, denn Naturdärme waren damals ein knappes Luxusgut.

Die Wurst galt es unter die Leute zu bringen, doch das war schwieriger als gedacht. Nikolai Wojtko beschreibt die geniale Lösung im gastrosophischen Journal *Epikur* so: „Brückner wurde auf die findige Herta Heuwer aufmerksam. Der Juniorpartner von Max Brückner entwickelte zusammen mit ihr eine Würzsauce, mit der sie die Wurst an den Mann bringen konnten. Das Marketingkonzept der Ketchup-Basis war einfach. Die Sauce tarnt die Wurst, so dass man nicht erkennen kann, dass sie gar keine Pelle hat.

Erst nach dem Erfolg der Currywurst konnte sich die Wurst ohne Pelle als das aus der damaligen Not geborene Original zu erkennen geben. In die Wurst kam alles, was der Metzger nicht anders verwerten konnte, kleingehackt als Brät – denn der Name Bratwurst leitet sich von dessen Füllung, dem Brät, einem feingehackten Schweinefleisch, und nicht etwa von deren Zubereitung, dem Braten, ab.“

Herta Heuwer hatte zuvor selbst eine Currywurstsauce entwickelt, doch der Erfolg kam erst durch die Verfeinerung aufgrund dieser Zusammenarbeit.

Die Currywurst hat sich längst emanzipiert. Selbst im Land der Patente und Normen unterliegt sie keinerlei Zwängen, ja, sie ist fast zu einem Symbol kulinarischer Individualität geworden. Die Zubereitung, das Gewicht und der Grad der Verkohlung ist dabei ebenso wenig geregelt oder eindeutig definiert wie die Frage, ob mit oder ohne Darm, warmer oder kalter Sauce oder doch lieber Pulver und Ketchup.

Wählen Sie nun eine Variante, die dem Inhalt des Textes entspricht!

1. In Deutschland gibt es zwei Nationalgerichte.

- a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text

2. Herbert Grönemeyer war der Autor der Musik und des Textes der Currywursthymne.

- a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text

3. Herbert Grönemeyer selbst mochte die Currywurst nicht so sehr.

- a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text

4. Jeder Deutsche kann ungefähr zehn Currywürste pro Jahr essen.

- a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text

5. Gerhard Schröder hat alle seine Wahlen, darunter auch 2002, gewonnen, weil sein Lieblingsgericht Currywurst ist.

- a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text

6. Die Currywurst wurde in Hamburg erfunden.

- a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text

7. Herta Heuwer erfand die Currywurstsauce.
a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text
8. Man verwendete früher für die Currywurstsauce nur Tomatenmark und Gewürze.
a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text
9. Max Brückner stellte Wurst ohne Darm her, da er sich Naturdärme nicht leisten konnte.
a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text
10. Die Sauce sollte die Wurst verstecken, so dass man nicht sieht, dass es keine Pelle gibt.
a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text
11. Bratwurst nennt man so, weil man sie braten muss.
a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text
12. Die Zubereitung der Currywurst ist jetzt strikt geregelt.
a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text

Задание 18.

Teil 2

Finden Sie eine passende Fortsetzung zu den Sätzen in diesem Text. Der erste Satz ist schon als Muster angegeben. ACHTUNG! Drei Antworten bleiben übrig!

Geht das noch oder muss das weg?

(0) In Deutschland landen jährlich fast...

1. Das Ministerium für Ernährung und Landwirtschaft möchte bis 2030 ...
2. Private Initiativen haben das Thema ...
3. Allein in jedem deutschen Privathaushalt werfen Menschen durchschnittlich ...
4. Das zeigen Berechnungen der Universität Stuttgart und des Johann Heinrich von Thünen-Instituts aus dem Jahr 2019, die vom Ministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) ...
5. Wenn Äpfel, Brot oder Käse im Abfall landen, ...
6. Die Politik will sich deshalb des Themas annehmen: Mit der Informationskampagne *Zu gut für die Tonne!* möchte das BMEL die Lebensmittelverschwendung in Deutschland ...
7. Doch das Thema ist nicht neu, und viele Initiativen ...
8. Eine der größten sozialen Bewegungen in Deutschland geht mit erprobtem Beispiel voran: Bereits seit 1993 sammelt die spendenfinanzierte Organisation „Die Tafeln“

deutschlandweit qualitativ einwandfreie Lebensmittel ein und verteilt sie kostenlos oder ...

Fortsetzungen

a) 13 Millionen Tonnen Lebensmittel im Abfall.

- b) werde die Wertschätzung für das tägliche Essen in Kochkursen stärken.
- c) die Lebensmittelverschwendung in Deutschland halbieren.
- d) werden auch die verwendeten Ressourcen verschwendet.
- e) jährlich rund 264 000 Tonnen Lebensmittel aus 30 000 Supermärkten.
- f) rund 75 Kilogramm Essen im Jahr weg.
- g) die Weitergabe von Lebensmitteln zukünftig noch effektiver werden.
- h) in Auftrag gegeben wurden.
- i) pro Kopf bis 2030 halbieren.
- j) engagieren sich schon lange gegen Verschwendung.
- k) zu einem symbolischen Betrag an wirtschaftlich benachteiligte Mitmenschen.
- l) schon früher für sich entdeckt.

1	2	3	4	5	6	7	8

Максимальный балл – 20.

Landeskunde
(Страноведение)

Задание 19. Was war Erich Kästners Vater von Beruf?

- a) Sattler
- b) Friseur
- c) Hausmeister

Задание 20. Wann wurde Erich Kästner zum Militärdienst einberufen?

- a) 1915
- b) 1916
- c) 1917

Задание 21. Wo studierte Erich Kästner ab 1919?

- a) An der Universität Dresden.
- b) An der Universität Leipzig.
- c) An der Universität Weimar.

Задание 22. Wie hieß Erich Kästners erstes Kinderbuch?

- a) *Emil und die Detektive*
- b) *Das doppelte Lottchen*
- c) *Klaus im Schrank oder Das verkehrte Weihnachtsfest*

Задание 23. Welches Buch schrieb Erich Kästner 1932?

- a) *Der 35. Mai oder Konrad reitet in die Südsee*
- b) *Pünktchen und Anton*
- c) *Fabian – Die Geschichte eines Moralisten*

Задание 24. Was passierte mit allen Werken von Erich Kästner am 10. Mai 1933?

- a) Sie wurden zerrissen.
- b) Sie wurden verbrannt.
- c) Sie durften ohne Autorennamen weiter herausgegeben werden.

Задание 25. Wo befindet sich das Erich-Kästner-Museum?

- a) Auf dem Dach des Privathauses seiner Mutter.
- b) Im Erdgeschoss der Villa seines Onkels.
- c) Im ersten Stock der von ihm besuchten Schule.

Задание 26. Wann wurde Erich Kästner zum Doktor der Philosophie promoviert?

- a) 1945
- b) 1935
- c) 1925

Задание 27. Wie lange war Erich Kästner Präsident des westdeutschen PEN-Zentrums?

- a) Von 1950 bis 1960.
- b) Von 1951 bis 1962.
- c) Von 1955 bis 1965.

Задание 28. Woran nahm Erich Kästner 1945 als Beobachter für die Neue Zeitung teil?

- a) An den Dreharbeiten des Münchhausen-Films.
- b) An der Eröffnung der Nürnberger Prozesse.
- c) An den Proben für den Film „*Drei Männer im Schnee*“.

Задание 29. Was war Immanuel Kants Vater von Beruf?

- a) Riemermeister
- b) Züchtiger
- c) Kürschner

Задание 30. Wann begann Immanuel Kant das Studium an der Albertus-Universität?

- a) 1738
- b) 1740
- c) 1746

Задание 31. Wie hieß die erste Schrift von Kant?

- a) *Die Anthropologie der wahren Kräfte und Schätzung*
- b) *Die Gedanken von der wahren Schätzung der lebendigen Kräfte*
- c) *Die wahre Schätzung der lebendigen Gedanken und Kräfte*

Задание 32. Womit verdiente sich Kant seinen Lebensunterhalt, als sein Vater gestorben war?

- a) Er arbeitete als Deutschlehrer in der Schweizerkolonie.
- b) Er arbeitete in der Kirche bei Gumbinnen.
- c) Er arbeitete als Hauslehrer in verschiedenen Familien.

Задание 33. Welche Arbeit reichte Kant als Abschlussarbeit an der Albertina ein?

- a) *Venia legendi*
- b) *De Igne*
- c) *Nova politica*

Задание 34. Wann erhielt Kant die Lehrberechtigung als Privatdozent an der Universität?

- a) Nach der Promotion.
- b) Nach der Verteidigung seiner zweiten Schrift.
- c) Nach dem Generationenwechsel an einigen Lehrstühlen.

Задание 35. Wann wurde Kant in die Preußische Akademie der Wissenschaften aufgenommen?

- a) 1777
- b) 1787
- c) 1790

Задание 36. Wie heißt das Werk von Kant, das ein grundlegender Wendepunkt in seiner Philosophie war?

- a) *Die Kritik der reinen Vernunft*
- b) *Kritik der Urteilskraft*
- c) *Kritik der praktischen Vernunft*

Задание 37. Welche Periode gab es in Kants Schaffen nicht?

- a) Vorkritische Phase.
- b) Kritische Phase.
- c) Nachkritische Phase.

Задание 38. Wann erschien Kants philosophische Abhandlung „*Der einzig mögliche Beweisgrund zu einer Demonstration des Daseins Gottes*“?

- a) Um den Jahreswechsel 1762/1763.
- b) Im Jahr 1765.
- c) Ende des Jahres 1781.

Максимальный балл – 20.